

# SPORT

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG



**Erster Todestag**  
Gedenken an Robert Enke **Seite 28**

**Eishockey**

DEL-Spieltage nur noch am Wochenende **Seite 28**



## Podiumsdiskussion Olympia 2018 – Chancen und Risiken

**Leipzig.** Olympiagegner äußerten zuletzt mehrfach Kritik an der Münchner Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2018. Doch welche Chancen und Risiken haben solche sportlichen Highlights eigentlich? Darüber diskutiert das Institut für Deutsches und Internationales Sportrecht (Idis) morgen in Leipzig in einer Podiumsdiskussion. Diese bildet ab 16.45 Uhr im Zeitgeschichtlichen Forum den Auftakt des 4. Leipziger Sportrechtstages.

„Es ist wichtig, die Menschen zu informieren und aufzuklären. Viel zu oft gibt es Vorurteile, die sich im Nachhinein als falsch erweisen“, erklärte Idis-Vorstand Sven Nagel. Unter den Vertretern aus Sport, Politik und Wirtschaft wird Stefan Bruckner von der Bewerbungsgesellschaft München 2018 in Leipzig vertreten sein. Neben dem offiziellen Bewerber-Video zeigt Bruckner ebenfalls per Kurzfilm Eindrücke der ersten internationalen Bewährungsprobe vor drei Wochen aus Acapulco.

Zudem diskutieren im Podium Christoph Bergner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Sportphilosoph Gunter Gebauer (Freie Uni Berlin) sowie Christian Schreiber, Aktivensprecher des Deutschen Ruder-Verbandes. Die Sicht der Wirtschaft vertritt Adidas-Vertreter Stefan Kurz. Moderator ist Herbert Fischer-Solms. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 0341 3093153 anmelden. Der Eintritt zur Podiumsdiskussion ist frei. Der Sportrechtstag wird am Sonnabend zu aktuellen Fragen des Vereinsrechtes fortgesetzt.

www.plattform-sportrecht.de

## Internet live Mutiges Projekt in Buxtehude

**Leipzig.** Das HCL-Gastspiel gestern in Buxtehude war nicht nur aus sportlicher Hinsicht interessant. „Wir sind auch auf die Klickzahlen sehr gespannt“, sagt Thorsten Wundermann. Der betreut bei der Handball Marketing Buxtehude GmbH ein im deutschen Frauenhandball so einmaliges wie ambitioniertes Projekt: Alle Spiele der BSV-Frauen sind im Internet zu sehen, live und auch als Aufzeichnung. Weil in Leipzig das Interesse für Frauenhandball so ausgeprägt wie nirgendwo sonst ist, hofften die Macher beim BSV auf gesteigertes Interesse am Internet-TV. Wundermann: „Im Bundesliga-Durchschnitt aktuell haben wir zwischen 1000 und 1500 Zugriffe, je nach Gegner.“ Da es in der Liga keinen besseren als Leipzig gibt, hoffte er gestern die 2000-er Grenze zu knacken.

„Frauenhandball ist unterrepräsentiert im Fernsehen, wir schaffen es im Norden auch kaum in die Zeitungen“, sagt Wundermann. So wurde die Idee Internet-TV geboren, schob gemeinsam mit dem IT-Dienstleister „Live im Norden“ das Projekt an. Zahlen zu den Kosten nannte er nicht, sprach vom fünfstelligen Bereich, die die GmbH investierte. 50 Prozent seien über Werbung bereits refinanziert. „Mit steigender Bekanntheit erhöhen sich die Besucherzahlen. Irgendwann gewinnen wir auch Sponsoren direkt für das TV-Projekt. Und vielleicht bieten künftig noch andere Vereine Internet-TV an.“

Der HC Leipzig noch nicht. Aktuell sei der Verein beim MDR gut aufgehoben, auch gebe es noch technische Unwägbarkeiten, sagt Manager Kay-Sven Hähner. Aber für die Zukunft könne er sich das schon vorstellen.

www.bsv-live.tv



**Volleyballerinnen unter den besten Acht**

**Die deutschen Frauen haben Grund zum Jubeln:** Durch ihren 3:1-Sieg gegen die Niederlande schafften die Volleyballerinnen bei der Weltmeisterschaft in Japan den Sprung unter die besten acht Mannschaften.

Foto: dpa

## Trainer Jensen: Nicht clever genug

**HC Leipzig verliert 23:30 bei Meisterschafts-Mitfavorit Buxtehude**

**Buxtehude.** Heine Jensen versuchte gar nicht erst, die Leistung schönzureden: „Wir waren nicht gut. Der Sieg ist völlig verdient“, analysierte der Trainer des HC Leipzig wenige Minuten nach Ende des Spiels beim Buxtehuder SV, das sein Team gestern Abend 23:30 (13:15) verloren hatte.

Sicher, der HCL war erst am Montag nach Leipzig zurückgekehrt, hatte noch die Champions-League-Reise nach Ungarn in den Knochen stecken. Aber fehlende Frische „darf keine Ausrede sein“, so Jensen. „Wir waren heute einfach nicht clever genug.“

Dem Dänen dürften bei diesen Worten mehrere Szenen durch den Kopf gegangen sein. Etwa die in der 51. Minute, als Diane Lamein das 23:20 für den BSV erzielte, Sara Eriksson wegen

eines vorangegangenen Fouls zwei Minuten erhielt und sich beim Schiedsrichtergespann Bernd und Reiner Methe so sehr über ihre Zeitstrafe echaufferte, dass gleich noch mal zwei Minuten obendrauf kamen.

Oder die in der 53. Minute, als Karolina Kudlacz beim Stand von 21:24 aus Sicht des HCL ihren einzigen Siebenmeter an diesem Tag verwarf und an BSV-Torhüterin Jasmina Jankovic scheiterte.

Letztlich waren dies aber nur zwei von vielen Szenen und Gründen, warum Leipzig in Buxtehude klar verlor. „Wir haben lange gut mitgehalten, aber am Ende zu viele einfache Fehler gemacht“, so Jensen.

Dabei lief bis zur 25. Minute noch alles nach seinem Geschmack. Sein Team stand in der Abwehr gut, wobei insbesondere der Mittelblock mit Luisa

Schulze und Natalie Augsburg herausragte, der HCL führte 12:11. Doch Nachlässigkeiten und technische Fehler im Angriff sorgten dafür, dass Buxtehude viermal in Folge traf und die Partie bis zur Halbzeit drehte (15:13).

Nach der Pause war es die eingewechselte Anne Ulbricht, die wieder für Hoffnung auf Leipziger Seite sorgte. Die Rückraumspielerin glich mit zwei Toren aus (15:15), Kudlacz per Siebenmeter brachte den HCL gar wieder in Führung.

Doch mit Stefanie Melbeck kam beim BSV die erneute Wende, wieder begünstigt durch Leipziger Unkonzentriertheiten. Durch zwei Melbeck-Tore und einen Treffer von Friederike Lütz setzte sich Buxtehude von 17:17 (37.) auf 20:17 (42.) ab.

Ein Vorsprung, den die Gastgeberinnen clever verteidigten und nicht mehr

hergaben. Auch deshalb, weil der BSV an diesem Tag den besseren Kader besaß. Erzielten bei Buxtehude in Isabell Klein (5/1), Lone Fischer (5), Lamein (5), Jana Stapelfeldt (5/1), Melbeck (4/1) und Lütz (4) gleich sechs Spielerinnen mindestens vier Treffer, ragten beim HCL in der Offensive nur Kudlacz, Schulze und zumindest in der ersten Halbzeit Ania Rösler heraus.

Für Jensen war Buxtehudes Auftreten allerdings keine Überraschung: „Das Team ist ganz stark besetzt. Und nach dieser Leistung ist der BSV bestimmt mit ein Anwärter auf die Meisterschaft.“

Birger Hamann

**HC Leipzig:** Schülke, Plöger, Ulbricht 3, Lyksborg 2, Augsburg 2, Daniels 1, Eriksson 1, Schulze 4/2, Kudlacz 6/4, Rösler 4, Kiedrowski.  
**Siebenmeter:** HCL 8/6; BSV 4/3  
**Zeitstrafen:** HCL zwei (Eriksson x 2); BSV zwei (Büla, Lütz)  
**Zuschauer:** 1400.

## Neues Fußball-Buch Dokumente deutscher Geschichte

Leipzig. Auf den ersten Blick fehlt nichts. Auf den zweiten fällt auch nichts auf, was vergessen sein könnte. Beim dritten Durchblättern, gut, da wird man je nach Interesse oder Herkunft vielleicht das eine oder andere Ereignis als zu gering bewertet ansehen oder gar vermissen. Sofern man sich noch erinnern kann an das Deutschland vor 20 und noch mehr Jahren, als in zwei getrennten Staaten Fußball gespielt wurde.

Uwe Karte erzählt in seinem Buch „Spiel ohne Grenzen. 20 Jahre Fußball-Einheit“ vieles von dem, worüber vor allem in ostdeutschen Städten gesprochen wurde und wird. Die Geschichten lagen für ihn gewissermaßen auf der Straße. Der Dresdner und seine Mitstreiter suchten Zeitzeugen auf oder erinnerten sich an sie. Herausgekommen ist ein Dokument deutsch-deutscher Fußball-Historie – auch dank der Co-Autoren Christoph Dieckmann und Gottfried Weise. Dieckmann, praktisch von Geburt an Fan des FC Carl Zeiss Jena, weiß alles über die Thüringer, schildert Begegnungen mit Georg Buschner und Peter Dücke. Dücke ist und bleibt sein Idol. Allein der Verweis auf die Umstände des plötzlich schnell beendeten DDR-Pokalfinals von 1965 und Dückes Wortwechsel mit dem Schiedsrichter sind lesenswert. Weise zeigt, wie er als DDR-Journalist ohne das berühmte West-Geld trotzdem Zugang zu den Großen des Weltfußballs fand.

Als der Fußball nach 1989 ohne Grenzen stattfand, ergab sich für viele plötzlich der schon nicht mehr für möglich gehaltene Weg in die Bundesliga. Matthias Sammer und Michael Ballack nehmen daher in diesem Buch einen breiten Raum ein. Umgekehrt erfüllten sich viele ostdeutsche Fußball-Hoffnungen nicht. In Leipzig in erster Linie. Im Buch ist



Uwe Karte und sein neues Fußball-Buch.

vom sinnlosen Wettrüsten und gnadenlosen Grabenkämpfen als Ursache die Rede.

Auch vom Thema Stasi, an dem auch DDR-Fußballer mitschrieben. Das Beispiel Ulf Kirsten zeigt, wie sich ein junger Spieler im Umgang mit diesen Organen vering. Manche (Jörg Berger, Norbert Nachtweih, Jürgen Pahl, Lutz Eigendorf) nutzten den Möglichkeit der Westreise zur Flucht. Um dem vorzubeugen, wurden andere wie der einstige Chemie-Torhüter Ralf Heine, schon beim bloßen Verdacht ausgemustert, weil Familienangehörige im Westen lebten.

Zahlreiche Fußballer, die im diesem Buch eine Rolle spielen, werden beim Spiel der Legenden am 20. November in Leipzig dabei sein. Wie es zur Absage dieser Partie kam, wird ausführlich geschildert. Der Eintrittskarten waren bereits gedruckt. Der Preis für das Fest des deutschen Fußballs am 21. November 1990 im Zentralstadion betrug 30 DM. Wer beim Spiel im nun Red-Bull-Arena genannten Leipziger Vorzeigestadion dabei sein will, sitzt für 15 Euro auf der Tribüne. Manches hat sich in den 20 Jahren doch nur scheinbar verändert.

W/W  
Uwe Karte. Spiel ohne Grenzen. 20 Jahre Fußball-Einheit. Herausgeber: DFB. 248 Seiten, 19,95 Euro.

## Florett-Damen verpassen Bronze

**42:45-Niederlage gegen Südkorea bei der WM in Paris**

**Paris** (dpa). Deutschlands Fecht-Asse warten bei der WM in Paris weiter auf ihre dritte Medaille. Auch der Damenflorett-Equipe mit Katja Wächter, Carolin Golubtyski, Sandra Bingenheimer und Martina Zacke verpassten zunächst mit dem klaren 30:45 gegen Titelverteidiger Italien das Finale.

Das Duell mit Südkorea war lange knapp, ehe Bingenheimer als Vorletzte den vorentscheidenden Rückstand zum 32:36 nicht verhindern konnte. Die Olympia-Achte Wächter konnte dieses Defizit nicht mehr wettmachen.

Italien konnte den Titel verteidigen. Elisa Di Francisca, Arianna Errigo und Valentina Vezzali entschieden das Finale gegen Polen mit 45:37 für sich.

Heute greifen die Florett-Herren mit Olympiasieger Kleibrink und dem viermaligen Weltmeister Joppich ein.

Golubtyski, Bingenheimer und die Berlinerinnen Zacke verpassten zunächst mit dem klaren 30:45 gegen Titelverteidiger Italien das Finale.

Das Duell mit Südkorea war lange knapp, ehe Bingenheimer als Vorletzte den vorentscheidenden Rückstand zum 32:36 nicht verhindern konnte. Die Olympia-Achte Wächter konnte dieses Defizit nicht mehr wettmachen.

Italien konnte den Titel verteidigen. Elisa Di Francisca, Arianna Errigo und Valentina Vezzali entschieden das Finale gegen Polen mit 45:37 für sich.

Heute greifen die Florett-Herren mit Olympiasieger Kleibrink und dem viermaligen Weltmeister Joppich ein.



Katja Wächter hält im letzten Gefecht ihr vor der WM verletztes Knie.

Foto: AFP





# ZFC MEUSELWITZ

SO | 14. NOVEMBER | 13:30 UHR | RED BULL ARENA

Tickets in bekannten Vorverkaufsstellen. [www.redbulls.com](http://www.redbulls.com)

